



Das Projekt

Maßnahmen zur Steigerung der Ressourcenproduktivität lassen sich am besten im Konsens zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik entwickeln. Um den notwendigen Verständigungsprozess anzustoßen, hat das Umweltbundesamt (UBA) das Wuppertal Institut beauftragt, in einem Dialogprozess Strategien und Maßnahmen für ausgewählte Handlungsfelder zu erarbeiten.

In Zusammenarbeit mit zwei Partnerinstitutionen werden im Projekt „Verbesserung von Rohstoffproduktivität und Ressourcenschonung“ zunächst Potentialabschätzungen für die ausgewählten Handlungsfelder vorgenommen. In dem darauf aufbauenden Prozess der Strategie- und Maßnahmenentwicklung werden Experten verschiedener Disziplinen und Arbeitsbereiche bis Februar 2008 in drei Dialogveranstaltungen kontinuierlich eingebunden. Begleitend werden Diskussionspapiere erstellt, die Interessierten auch auf der Webseite des Projektes zur Verfügung stehen.

Das Projekt soll dazu beitragen, eine Brücke zwischen Umwelt- und Industriepolitik zu bauen, in dem frühzeitig eine Verständigung über Potentiale und ausgesuchte Maßnahmen im neuen Politikfeld „Ressourcenproduktivität“ erzielt wird.

Weitere Informationen zum Projekt und zu den Dialogveranstaltungen:

www.wupperinst.org
www.ressourcenproduktivitaet.de

Wollen Sie sich aktiv an diesem Prozess beteiligen, oder haben Sie weitere Fragen? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Ansprechpartner am Wuppertal Institut sind:



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Rainer Lucas, Tel. 0202-2492-260,
rainer.lucas@wupperinst.org

Volker Türk, Tel. 0202-2492-244,
volker.tuerk@wupperinst.org

Projektpartner:



UNEP/WUPPERTAL INSTITUTE COLLABORATING
CENTRE ON SUSTAINABLE
CONSUMPTION AND PRODUCTION

UNEP/Wuppertal Institute Collaboratin
Centre on Sustainable Consumption and
Production, Wuppertal

Michael Kuhndt



Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung
Institute for Futures Studies and Technology Assessment

Institut für Zukunftsstudien und
Technologiebewertung, Berlin

Michael Scharp

Auftraggeber:



Für Mensch und Umwelt

Förderkennzeichen 206 93 100/01

Julia Verlinden
Tel: 0340-2103-3809,
julia.verlinden@uba.de

ZUKUNFTSDIALOG

austauschen • verständigen • handeln

Rohstoffproduktivität und Ressourcenschonung

Reden Sie von Anfang an mit!

Schlüsselakteure
aus den Bereichen

**Stahl, Kupfer,
Bauen & Wohnen**



Einladung zum Dialog

Rohstoffverbrauch und Kosten senken und gleichzeitig Ressourcen schonen – das ist der Zukunftspfad für Unternehmen und Branchen, Produktion und Dienstleistung. Viele in der Wirtschaft haben das bereits erkannt. Nur, wie kann man es anstellen, steigenden Rohstoffpreisen, Knappheiten auf den Märkten und Umweltkosten zu begegnen? Wo liegen die Potentiale, welche Hemmnisse gibt es? Wie muss der politische Rahmen aussehen, welche Schritte können gemeinsam gegangen werden, um Win-win-Lösungen zu realisieren?

Politische Initiativen wie die Europäische Ressourcenstrategie und die ‚ökologische Industriepolitik‘ des Bundesumweltministeriums zeigen, dass auch die Politik hier neue Wege gehen will.

... reden Sie mit!

Sie sind eingeladen, gemeinsam mit anderen Schlüsselakteuren zu diskutieren,

- wie die Steigerung der Ressourcenproduktivität einen wirksamen politischen Rahmen erhalten kann,
- wie und welche Innovationen gefördert werden können,
- welche Potentiale es für die Prozess- und Produktgestaltung gibt und
- wie die Märkte von morgen erschlossen werden können.

Neue Allianzen und Ziele

„Neue Wege gehen“ – das heißt, die wichtigsten Akteure zusammenbringen, Netzwerke für Innovationen und neue Märkte zu knüpfen. Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten, denn Innovation braucht den Dialog aller Akteure.

... gehen Sie mit!

Zukunftsfragen der deutschen Ressourcenpolitik werden diskutiert

- mit engagierten Repräsentanten der nebenstehenden Bereiche entlang der Wertschöpfungskette, um einen breiten und integrierten Blick zu erhalten.
- mit einem kompetenten, interdisziplinären Team von Wissenschaftlern aus der anwendungsorientierten Nachhaltigkeitsforschung.
- mit hoch motivierten Vertretern der umweltpolitischen Exekutive.

... gestalten Sie mit!

Ziel soll es sein,

- Ihr Wissen und Ihre Erfahrung in die politische Gestaltung einzubinden.
- konkrete Maßnahmen zur Umsetzung in der Praxis zu entwickeln.
- neue Allianzen zur Verbesserung der Rohstoffproduktivität und Ressourcenschonung zu schmieden.
- Synergien zu schaffen, um eine aktive Politik zu ermöglichen.

Fokusbereiche und Aktionsfelder

Im ersten Arbeitsschritt wurden drei Fokusbereiche identifiziert, in denen erhebliche Potentiale zur Verbesserung der Ressourcenproduktivität vermutet werden. In drei aufeinander aufbauenden Dialogveranstaltungen sollen in ausgewählten Aktionsfeldern (AF) konkrete Strategien und politisch umsetzbare Maßnahmen mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik erarbeitet werden.

Fokus **Rohstoffsystem Kupfer** – zukünftiger Kupferbedarf und Erschließung von Effizienzpotentialen in ausgewählten Anwendungsfeldern:

- AF 1 – Informations- und Kommunikationstechnologie
- AF 2 – Elektronik im Fahrzeugbau
- AF 3 – Rationelle Energieübertragung: Netze und Transformatoren

Fokus **Stahlbranche** inklusive vor- und nachgelagerter Branchen:

- AF 1 – Hoch- und höchstfeste Stähle, Formgebungs- und Fügeverfahren und andere Technologien für ressourceneffizienten Stahleinsatz
- AF 2 – Durchdringungsstrategien ressourceneffizienter Technologien von Eisen- und Stahlanwendungen

Fokus Bedarfsfeld **Bauen und Wohnen**, einschließlich damit verbundener Produkte und Dienstleistungen:

- AF 1 – Management und Planung von Bestandsanierungen
- AF 2 – Bauausführung und Gebäudenutzung als Schlüssel zu Ressourceneffizienz